

Kulturforscher der Realschule plus Untermosel sind weiterhin aktiv Workshop mit Ernst Heimes an der Realschule plus und Fachoberschule in Kobern- Gondorf

Der 01.10. 2015 wurde für die Schüler/innen der Klasse 10a zu einem besonderen Vormittag, denn sie konnten an einem Workshop mit dem Schriftsteller Ernst Heimes teilnehmen. Sie kamen morgens voller Erwartungen in den Mehrzweckraum, wo sie von Ernst Heimes und ihrer Geschichtslehrerin Elisabeth



Russell-Klein empfangen wurden. Die Schüler stellten sich persönlich vor und es kam schon vor Beginn des Workshops zu ersten Gesprächen. Der Kontakt mit dem Schriftsteller war schnell hergestellt.

Geschichtslehrerin Elisabeth Russell-Klein erläuterte dann nach der allgemeinen Begrüßung kurz, welchen Platz dieser Workshop im Rahmen des Kulturforscherprojektes an der Schule hat.

Die Klasse 10a, die seit dem letzten Schuljahr das Zeitzeugenprojekt an der Schule betreut, hat sich nicht nur mit den mündlichen Erzählungen der Zeitzeugen, sondern auch mit ihren schriftlich verfassten Geschichten vertraut gemacht. Eine kleine Sammlung von Texten wurde von den Schülern durch Geschichten ihrer Urgroßeltern und Großeltern ergänzt.

Es sollte nicht bei den Texten der Zeitzeugen bleiben, sondern die Schüler wollten sich selbst schriftlich zu den Texten äußern oder eigene Texte zu dem Thema: „Geschichten aus Zeiten von Krieg und Frieden“ schreiben.

Unter diesen Voraussetzungen begann nun Ernst Heimes mit den Schülern den Workshop. Mit seiner Hilfe wagten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10a an eigene Texte heran.

Der Bann war schnell gebrochen. Ernst Heimes verstand es, den Schülern „den Ball zuzuspielen“. Passagen aus seinen Büchern „Mirjam Ghettokind“, „Schattenmenschen“ und „Moseltalbrücke“ forderten die Schüler zu einer ausgiebigen Diskussions- und Fragerunde heraus.

Dann folgte die Entscheidung der Schüler für einen Text, mit dem sie die Arbeit fortsetzen wollten. Hierbei wählten die jungen Autoren auch Texte der Zeitzeugen oder Erzählungen aus ihrem Umfeld, z.B. der Familie.

Die eigene Schreibe begann, bei der die Schüler die sprachliche Umsetzung der Texte frei wählen konnten. „Es läuft gut!“, war dann auch der Kommentar einzelner Schüler in der Pause. Das gesteckte Ziel, den selbstgewählten Text fertig zu stellen, wurde von einigen schon am Ende des Vormittags erreicht, andere wollen noch zu Hause nachbessern.

Begeistert zeigte sich Ernst Heimes von den am Ende des Workshops vorgetragenen Texten. Er ist gespannt auf das Gesamtergebnis, das veröffentlicht werden soll.

Die von den Schülern überarbeiteten Texte werden mit den Texten, welche die Zeitzeugen zur Verfügung gestellt haben, ihren Platz in einem „Büchlein“ finden.

Ausgewählte Texte sollen darüber hinaus mit Unterstützung der Kunst- und Theaterpädagogin Angelika Dormeyer für eine Performance am Gedenktag aufgearbeitet werden.

Neues wird im Sinne des Kulturforscherprojekts entstehen. Hierzu hat Ernst Heimes mit seinem Workshop einen großen Beitrag geleistet.

Die Schüler/innen fanden den Vormittag mit dem Autor sehr interessant und hielten die Erinnerung an die kreativen Stunden in einem Gruppenbild mit Ernst Heimes fest.